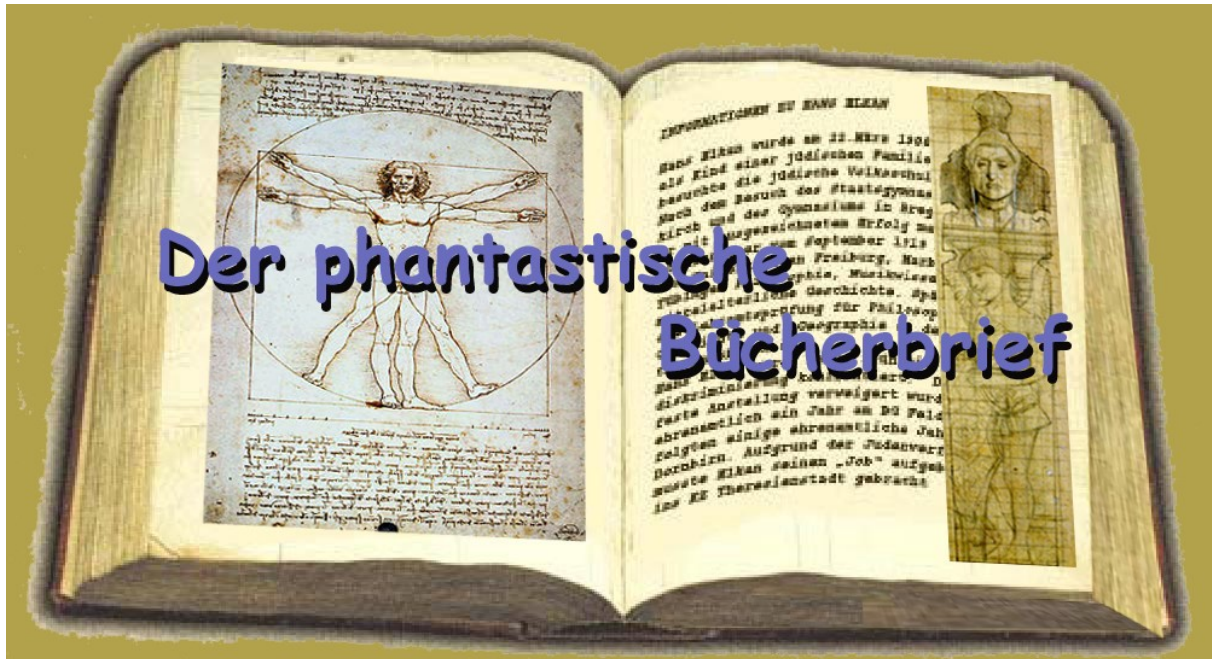


# Der phantastische



## Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

April 2019

unabhängig kostenlos

Ausgabe 667

### GEHIRNWÄSCHE

Als das Bickenbacher Ärztfachblatt "phantastischer Bücherbrief" in den 1970er Jahren über die jüngsten Forschungsarbeiten des renommierten Literatur-Neurobiologen Professor Dr. Von Lachdoch zu Heulnich berichtete, bekundete es Entsetzen. Der Gedanke des renommierten Forschers - so das Ärztfachblatt "phantastischer Bücherbrief" - weiche "vom Grundprinzip ernsthafter Forschung ab".

Der Literatur-Neurobiologe Professor Dr. Von Lachdoch zu Heulnich hatte eine Vision heraufbeschworen, die bislang vornehmlich in Zukunftsromanen (welch lächerliche Literaturgattung) abgedroschen beschrieben wurde. Das Bild geistig genormter Untertanen erweckte bei Herausgeber und Verleger ein geistiges Entsetzen. Das Seelenleben von Literaturfreunden mit Hilfe dämonisch-wissenschaftlicher Hinterlist gesteuert. Ein angeblicher Schriftsteller, ein emporgekommener Schreiber-ling, so verkündete nun Von Lachdoch zu Heulnich in wissenschaftlich-phantastischer Diktion, brauche nur bestimmte Worthülsen unter die sogenannten phantastische Literatur mischen, um die Bevölkerung eines ganzen Planeten willfährig zu machen.

Diese Theorie der Gehirnwäsche durch den Literaturkauerwelsch der unterschiedlichsten phantastischen Phrasen war bedeutsames Nebenprodukt von

Forschungsarbeiten, die Von Lachdoch zu Heulnich zusammen mit einem Stab von ausgesuchten Mitarbeitern an der Arkham Universität ausführte. Die Recherchen der Wissenschaftler in der Wetzlarer phantastischen Bibliothek, der Universität von Hogwarth und anderen renommierten Instituten erbrachten eine neuartige Theorie des Denkvorgangs.

Die neue Theorie wurde zu einer Sensation. Auf dem letzten Internationalen Kongresse für Psychotische Literatur und psychedelischer Musik rief diese irrationale und widersprüchliche Beifallsäußerungen und Ablehnungen nach sich. Die mit dem schnellen Raumkreuzer ORION 186 eingeflogenen GSD-Offizierin Tamara Jagellovsk hatte Mühe, mit den Beamten der USO die Ruhe wieder herzustellen. Verschiedene Störer wurden an Einzelplätze in den Lesesaal verbracht.

Nach Von Lachdoch zu Heulnich werden höhere Gehirnfunktionen - wie Wahrnehmen und Erinnern - in wesentlichem Maße durch elektro-chemische Vorgänge zwischen Eiweiß-Molekülen bestimmt. Seine Gelehrtengruppe hatte eine Substanz erforscht, die von Gehirnanatomen und Physiologen lange Zeit nicht sonderlich beachtet wurde. Die langen Fortsätze (Axone) von Nervenzellen, die durch Bindegewebe zu Bündeln zusammengefasst werden gehören zum peripheren Nervensystem. Ähnlich den Seitenzahlen eines Buches. Um sich jedoch dem Inhalt zu nähern, muss man sich dem Mittelteil zuwenden.

Die Innentexte, haben oft nichts gemein mit den Texten auf dem Buchrücken, werden nach verschiedenen Gesichtspunkten unterteilt

1. nach der Richtung der Erregungsausbreitung in afferente (zentralwärts gerichtete) und efferente (in die Peripherie führende) Texte. Wobei die Ausrichtung der Reihen im internationalen Gebrauch von links nach rechts verlaufen und von oben nach unten.

2. nach ihrem Ursprung aus Gehirn oder abgeschrieben aus fremden Büchern.

3. nach der Qualität der in ihnen verlaufenden Textteile in sensibel, spannend oder gar langweilig.

Ein Zusammenhalt findet sich in den Neuroglia, dem sprachgewandten Deutschen auch als Nervenkitz bekannt. Die Neurogliazellen bilden in Gehirn und Rückenmark ein dichtes Netzwerk, das die eigentlichen Nervenzellen und -fasern umschließt. Der biologisch-literarische Zweck war den Forschern bis dato unbekannt. Man nahm an, dass die Nervensubstanz geschützt werden soll.

Eine vierte, ungleich bedeutsamere Funktion will Von Lachdoch zu Heulnich nunmehr in Nerd-Experimenten nachgewiesen haben. Die Neuroglia liefert das chemische Rohmaterial für verwickelte Gehirnprozesse. Die Neurogliazellen geben bestimmte Leseigenschaften an die eigentlichen Nervenzellen ab. Die mit Hilfe eigener Bestandteile, sogenannten Sprachbausteinen, die eingelieferten Leseigenschaften nach der Arbeitsweise eines Klischeeapparates umprägen. Diese steuern dann die Nervenimpulse und führen zu einem bestimmten Leseverhalten. Kriminell-Dämonischen Schreiber-lingen soll es auf diese Weise gelingen eine Art Gehirnwäsche zu unternehmen.

„Die den Neuroglia unterliegenden Verhaltensmustern“, schrieb das institutseigene Nachrichtenmagazin Science Fiction Times, „verhalten sich wie die aufopfernde Comicleser, die meistens Bildergeschichten ansehen und das textlastige Buch dem Nerd überlassen.“

Gerade der Umstand, dass Neuroglia gewissermaßen das literarische Substrat der Gedanken bilden, veranlasste den Professor, auf künftige Möglichkeiten der Gehirnwäsche hinzuweisen. Bereits kleine Mengen einer bestimmten Chemikalie, des proporzcyanoaminoliterasensis (PCAL), reichen aus, die

Gehirnmoleküle zu verändern. „Wir wissen heute“, erläuterte der Professor gegenüber der Presse und den anwesenden Studenten, „dass die Veränderungen ... eine gesteigerte Beeinflussbarkeit des so behandelten Menschen bewirken.“

Diese Perspektive erschien dem Bickenbacher Ärztesfachblatt "phantastischer Bücherbrief" so düster, dass sie zwar seine „biochemisch sehr gut untermauerte Literaturtheorie des Denkvorgangs“ würdigte, aber ihren Bericht mit einer bedenkenswerten Frage schloss: „Was nützt es, wenn man anschließend von der Möglichkeit spricht, diese Schäden durch eine gedanklich-literarische Gegenmaßnahme wieder behebt?“

Und wer denkt noch an eine mögliche Anwendung der PCAL-Substanz in der Psychiatrie, wenn der Schatten jenes Gedankens einer zwangsweisen Entpersönlichung einmal ausgesprochen wurde?

Um die These zu untermauern, bzw. zu widerlegen, werden in der Literatur diverse Akademiker beschäftigt. Wir stellen diese im Einzelnen vor:

## **Doctor Who**

ist ein geheimnisvoller Zeitreisender. Seinen wahren Namen kennt man nicht und in der Regel wird er mit seinem Titel Doktor angesprochen. Mit seiner Begleitung, mal nur eine, meist Frauen, selten mehr, reist er mit seiner Raum-Zeit-Maschine Tardis durch das Universum und durch die Zeiten, obwohl der Hauptschauplatz immer die Erde ist. Die *TARDIS*, sieht von aussen aus, wie eine alte britische Polizei-Notrufzelle. Dabei ist sie von innen wesentlich grösser.

Doktor Who ist eine von der BBC produzierte Science Fiction Fernsehserie. Von 1963 bis 1989 wurde die Reihe durchgehend ausgestrahlt. Nach langer Pause begann man 2005 mit der Fortsetzung der Reihe und erzielte damit wieder einen guten Publikumserfolg.

*Doctor Who* ist die bisher am längsten laufende und erfolgreichste Science-Fiction-Fernsehserie. Dafür erhielt sie einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde. Sie ist ein wichtiger Teil der britischen Popkultur und gilt nicht nur in Großbritannien als Kult-Fernsehserie. Ihr Einfluss auf Generationen britischer Fernsehproduzenten, Fernsehzuschauer, Leser und Hörer, ja sogar die Werbung ist unbestritten. Doktor Who erhielt etliche Preise. Diese waren Kritikerpreise wie auch Zuschauerpreise. 2006 erhielt sie die BAFTA-Auszeichnung für die beste Drama-Serie 2006, und seit 2005 erhielt sie fünfmal in Folge den National Television Award in der Kategorie Drama.

**DOCTOR WHO: DER ZWÖLFTE DOKTOR 2**

**Robbie Morrison & George Mann**

**FRAKTUREN**

**Originaltitel: Doctor Who - The Twelfth Doctor 6-10 (2014/2015)**

**Übersetzung: Claudia Kern**

**Zeichnungen: Brian Williamson und Mariano Laclaustra**

**Panini Verlag (2016)**

**128 Seiten**

**16,99 €**

ISBN 978-3-95798-954-3

[www.paninicomics.de](http://www.paninicomics.de)

Clara konnte vom verheerenden dunklen Einfluss der Göttin befreit werden. Dies zeigte natürlich Spuren und daher ist es nicht verwunderlich, wenn sie etwas

Abstand von den Ereignissen benötigt. Der vorerst sichere Zufluchtsort ist ihre Coal Hill Highschool. Die unheimlichen Ereignisse die mit der Bekanntschaft Dr. Whos begannen setzen sich fort. Eine Mitschülerin wendet sich an Clara. Seit ihr Vater zurückkehrte, geschehen um die Familie herum Ereignisse, die sich nicht logisch erklären lassen, bis hin zu einer Veränderung des Vaters selbst. Natürlich muss Clara nicht allein ermitteln, denn sie erhält die Hilfe des Doktors. Unvermittelt taucht er auf und sie müssen sich mit einem Gegner auseinandersetzen, dem es gelingt zwischen den Zeiten und Räumen des Universums umherzuspringen. Sie nisten sich schliesslich wie Parasiten in den Körpern unschuldiger Menschen ein.

*Dramaturgisch gelungener als ein Fernsehfilm, mit Bildern, die einen bleibenden Eindruck hinterlassen ist diese Geschichte um den 12ten Doktor regelrecht lesenswerter. Der Doktor, immer noch omnipräsent, tritt aber ein wenig in den Hintergrund, so dass die Wesenheiten um ihn herum besser agieren können, in den Vordergrund rutschen, wenn auch nicht für lange Zeit. Der Ausgang mit den parasitären Fremdwesen ist ungewiss, was die Spannung erhöht.*

*Die zweite Erzählung, eine Hommage an das alte Las Vegas und das sogenannte Rat-Pack, ist eine nette Beigabe aber eigentlich nicht in die anderen Erzählungen passend eingefügt. Sie bleibt, auch wenn **Frank Sinatra** mitspielt, oberflächlicher. 😊😊😊*

**DOCTOR WHO: GEFANGENE DER ZEIT 1 VON 2**

**Scott & David Tipton**

**Originaltitel: Doctor Who: Prisoners of Time 1-6 (2013)**

**Übersetzung: Claudia Kern**

**Titelbild und Zeichnungen: Simon Fraser, Lee Sullivan, Mike Collins u.a.**

**Panini Verlag (2016)**

**160 Seiten**

**19,99 €**

ISBN 978-3-95798-098-4

Wie fast immer wird der Doktor und seine Begleitung in ein Netz fremder Intrigen und Gefahren eingezogen, wie so oft befindet sich der Doktor mit der Tardis in der viktorianischen Vergangenheit, wo Königin Elisabeth einem Werwolfclan angehört. Wie eigentlich immer gilt es, der Gefährdung Einhalt zu gebieten und den Fängen des Bösen zu entkommen.

Ein geheimnisvoller Fremder besitzt die technischen Mittel dem Doktor die Suppe zu versalzen. Egal was er unternimmt, er ist bereits da, ähnlich dem Märchen um Hase und Igel. Der Fremde spinnt seine Fäden und wenn es der Timelord am wenigsten erwartet, greift er ein und verändert die Gegebenheiten. Das geht sogar so weit, dass er dessen Begleiter entführt.

GEFANGENE DER ZEIT ist eine gelungene Veröffentlichung. Die Doctor Who-Serie macht damit Spass an der Serie. Die beteiligten Wort- und Bild-Künstler bemühten sich die Geschichten so verständlich und allgemeingültig wie möglich zu machen. Damit sind Neulinge bestens bedient, um die alten Doktoren in ihren Sprechstunden zu besuchen. Aber auch die alteingesessenen und Fernsehwütigen Fans finden genügend Anspielungen um noch Spass der Saga zu haben. Da jedem Doktor eine Erzählung zugestanden wird, finden sich alle Doktoren in den beiden Heften die Panini herausbringen wird. Jedes Heft mit je sechs Erzählungen. Ein tolle Einstieg und eine gute Auffrischung, je nachdem für welchen Leser. 😊😊😊

**DOCTOR WHO - DIE GLAMOUR-CHRONIKEN**

**Trevor Baxendale**

**AUS DER TIEFE DER ZEIT**

**Originaltitel: Doctor Who: Deep Time (2015)**

**Übersetzung: Susanne Döpke**

**Cross Cult (2016)**

**290 Seiten**

**12,00 €**

ISBN 978-3-86425-864-0

Dr. Who hat so seine Probleme mit einem gewissen „Glamour“. Bereits in den Büchern: „Königliches Blut“ und „Urknall“ hatte er es mit Glamour zu tun, doch nimmt er erst jetzt bewusst die Fährte auf. Mit seiner Begleiterin Clara tritt er eine einzigartige Expedition ins Ungewisse an. Er ahnt noch nicht, was ihm „Aus der Tiefe der Zeit“ erwartet. Es geht bei seinem neuen Gegner um die Phaeron, die selbst der Timelord vom Planeten Gallifrey nur aus Berichten und Sagen kennt, von denen er nicht glaubte, dass sie immer noch existieren. Das Wissen über das unbekannte Volk, das vor den Timelords existierte, ist geradezu rudimentär. Angeblich verschwanden die Phaeron vor mehr als einer Million Jahren aus dem Universum und haben nur noch Artefakte aus ihrer Zeit hinterlassen, die auf sie hinwiesen. Er folgt einer alten Sternenstrasse durch ein Wurmloch, eine sogenannten Einstein-Rosen-Brücke, die die Möglichkeit für die Menschen zuerst erkannten, und gelangt in einen erschreckend gewalttätigen Teil des Universums, dessen physikalischen Gesetze auf den Kopf gestellt scheinen. Hinter Zeitstürmen lauert das Grauen in Gestalt eines Wesens, das Dr. Who bestens bekannt ist. Dieses Wesen könnte aber auch das Ende des Doktors und seiner Begleiterin bedeuten und nicht nur für diese.

*Die Erzählung „Aus der Tiefe der Zeit“ folgt einem klar erkennbaren Ziel. Auf diese Weise sind die Leserinnen und Leser voll in der Geschichte integriert. Durch die gute Beschreibung der Handlungsträger erhält man schnell seine Identifikationsfigur, falls dies zum Verständnis des Buches überhaupt nötig ist. Anders als in den Fernsehfilmen und verschiedenen Printversionen ist die Geschichte vielgestaltiger. So ist nicht jede Person Gut oder Böse, sondern verfolgt eigene Ziele. Auf diese Weise sind sie damit konträr dem, was der Doktor will, aber nicht unbedingt Böse. Und nur weil sie Geheimnisse hüten und nicht bereit sind, diese zu teilen, heisst es nicht, dass sie absichtlich gegen den Doktor, sondern höchsten gegen dessen Ziele vorgehen.*

*Das positive Ereignis dieses Buches ist, dass die Handlung ein in sich geschlossenes Ende findet. Dr. Who und Clara werden natürlich überleben, aber die Möglichkeit eines Ablebens bestand immer und machte die Erzählung spannend.*

☺☺☺

**Doctor Strange**

## Doctor Strange

Der Kollege Dr. Strange, nicht so weitgereist und universalgebildet wie Dr. Who, weist in seinen Arbeiten darauf hin, dass es neben der Welt, nicht etwa in Paralleluniversen sondern auf mystisch-magischer Ebene, ganz andere Ansatzpunkte nötig sind. So zeigt Dr. Strange auf, dass es mehr Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, als die Schulweisheiten behaupten.

Doctor Strange ist ein begnadeter, weltberühmter aber arroganter Arzt, der als Schönheitschirurg Erfolge feierte. Das änderte sich, als er bei einem Unfall seine Hände verletzte und nicht mehr tätig sein konnte. Er setzte alles daran, seine Hände zu heilen und verlor auf diese Weise sein Vermögen. Als die klassische Medizin ihm nicht helfen kann, widmet er sich der seltsamsten Arten der Heilkunst. Er gelangt schliesslich an den geheimnisvollen Ort Kamar-Taj in Katmandu. (dem chinesischen Filmpublikum geschuldet, wurde im Film aus Tibet Nepal, aus dem alten weisen tibetischen Mann eine alte weise nepalesische Frau). Mit diesem Heilzentrum hatte er nicht gerechnet, denn es geht dort nicht mit Rechten Dingen zu. Hier wird nicht nur geheilt, sondern man ficht mit Hilfe der Magie den alten Kampf Gut gegen Böse aus. Nicht immer wird der Kampf gewonnen. Doktor Stephen Strange muss sich entscheiden, ob er wieder als Arzt praktizieren will, oder den Kampf gegen das Böse aufnimmt. Die Entscheidung ist dem Leser der Comichefte bzw. des leicht veränderten Films, natürlich klar. Stephen Strange nutzt die Magie, um das Universum vor dunklen Mächten zu beschützen.

### **DR. STRANGE**

**Joseph Michael Straczynski und Sara Barnes ANFANG UND ENDE**

**Titelbild: Brandon Peterson**

**Panini Verlag (2016)**

**140 Seiten**

**16,99 €**

ISBN: 978-3-95798-864-5

[www.paninicomics.de](http://www.paninicomics.de)

1963 wurde der Herr der Mystik von **Steve Ditko** erschaffen. Im Jahr 1978 entstand der Dr. Strange Fernsehfilm, in dem die Figur des Dr. Strange vom Schauspieler Peter Hooten verkörpert wurde. Ende Oktober 2016, also knapp einem Monat soll eine neue Verfilmung ins Kino kommen.

Doctor Strange wird dabei von **Benedict Cumberbatch** dargestellt. Bereits im Dezember 2014 wurde bekannt, dass **Benedict Cumberbatch**, der Star aus **SHERLOCK**, die Rolle des Doctor Strange übernimmt. Der Comic-Held, der in Deutschland hauptsächlich in Nebenrollen bei anderen Helden und als Mitglied der **AVENGERS**, ist als Serienheld weniger bekannt. In den Jahren um 1975 erschien in Deutschland eine 13-teilige Serie, die jedoch nicht den erhofften Erfolg zeigte und wieder eingestellt wurde.

Die Geschichte erzählt von dem egozentrischen Neurochirurgen Dr. Stephen Strange, der nach einem Autounfall nicht mehr operieren kann, da seine Hände verletzt wurden. Er setzt alles daran, dass seine Hände regeneriert werden und er wieder als erfolgreicher Chirurg arbeiten kann. Sein ganzes Geld geht dabei drauf. Verzweifelt begibt er sich nach um ein lange gegebenes Versprechen einzuhalten, aber er findet nichts mehr von dem Dorf, in dem er als Student Hilfe leistete. Seine Hilfe ist jedoch nicht hier zu finden und daher fährt er wieder zurück. In New York

findet er die Hilfe, die er finden wollte, doch statt dessen gerät er in einen Machtkampf mystischer Wesen und wird letztlich in den mythischen Zauberkraften ausgebildet die ihn zum Obersten Zauberer machen. Seine Aufgabe als solcher, nicht weniger, als die Welt zu beschützen.

Mit dem vorliegenden Band veröffentlicht Panini die komplette Miniserie DR. STRANGE: BEGINNINGS AND ENDINGS, die bereits 2005 schon einmal erschien.

**Joseph Michael Straczynski** sorgte bereits bei Spider-Man für eine neue Geschichte „wie alles begann“. Sieht man sich die Geschichte von Dr. Strange an, so ist der Beginn des Films ein ganz anderer als die Serie aus den 1970ern. Das **Joseph Michael Straczynski** erzählen kann bewies er in seiner genialen Fernsehserie Babylon 5. Daher ist es nicht weiter verwunderlich, dass er für die Geschichte des Dr. Strange, für die **Stan Lee** und **Steve Ditko** nur wenige Seiten benötigten, eine Miniserie von sechs Heften benötigt.

Lassen wir die unterschiedlichen Starts der Serie weg und nehmen den kleinsten gemeinsamen Nenner, so sehen wir Dr. Stephen Strange wie er buchstäblich auf im Dreck einer Gasse landet. Von hier an geht es weiter, aber auch nicht immer der Logik des alten Plots folgend. Daher gelingt es **Joseph Michael Straczynski** und **Sara Barnes** eine Erzählung zu präsentieren, die mit überraschenden Wendungen den Leser verblüfft. **Brandon Peterson** präsentiert wundervolle Bilder, die besonders bei der Mimik des Helden äusserst stimmig sind, im Gegensatz zu vielen anderen Zeichnern. ☺☺☺☺

**DOCTOR STRANGE 1**  
**Jason Aaron**

**FEGEFUEER DER SELTSAMKEITEN 1 + 2**  
**MAGIEFRESSER**  
**DIE KUNST ZU KOTZEN OHNE ZU KOTZEN**  
**EIN PFUND FLEISCH**

**Titelbild: Tim Townsend**

**Zeichnungen: Chris Bachalo, Kevin Nowlan**

**Paninicomics (09/2016)**

**124 Seiten**

**14,99 €**

**ISBN: 978-3-95798-853-9**

[www.paninicomics.de](http://www.paninicomics.de)

Doctor Strange Folge 1 bietet als Erstes eine Seite aus den alten 1970er Comics. Diese Seite ist jedoch qualitativ schlecht, und ich nehme an, es ist so gewollt. Gleichzeitig bietet sie aber auch einen Einblick auf den alten Meister des Mystischen und den Vergleich zum neuen Meister. Dieser gefällt mir in den Zeichnungen allerdings nicht sonderlich gut, da sich das Gesicht ständig ändert. Der genutzte Cartoonstil ist eindeutig nicht mein Fall. Lediglich die grossen Zeichnungen finden mein gefallen, auch, wenn bei Escher und anderen Anleihen genommen wurden. Andererseits sind viele Bilder gelungen, wenn Strange durch die Strassen wandelt. Dann wird die Wirklichkeit schwarz-weiss dargestellt und die Magieebene bunt.

Die Erzählung gefällt mir jedoch recht gut als Einstieg in eine spannender werdende Reihe. Da sind die Bösen auf der Flucht vor noch etwas stärkerem, von dem man noch nicht ganz genau weiss, was man davon halten soll. Denn diese

Handlungsträger sind dabei alle Magier (egal ob gut oder böse) zu vernichten und zu exorzieren.

*Dr. Strange ist ein gelungener Charakter der sehr oft in Nebenrollen brillierte. Ich bin begeistert, dass er in Deutschland wieder vertreten ist. Allerdings wird der Charakter immer wieder von den Autoren und Zeichnern verändert. Da muss man sich einfach dran gewöhnen. Die Handlungsidee mit dem fremden Gegner ist interessant, vor allem weil man noch nicht ahnt, worum es wirklich geht. Die alles umfassende Frage muss lauten: Was will der Gegner? ☺☺☺*

## **Dr. Seltsam**

### **Dr. Seltsam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben**

(Originaltitel: *Dr. Strangelove or: How I Learned to Stop Worrying and Love the Bomb* (29.01.1964))

Dr. Seltsam, ein deutscher Wissenschaftler, der für die amerikanische Regierung arbeitet. Als waschechter, nicht geläuterter Nazi steht er voll auf der Seite des Führers, wenn man bedenkt, dass er nicht steht, sondern im Rollstuhl sitzt. Die bekannt gewordene satirische Amerika-Abrechnung ist ein Film von Stanley Kubrik. Er nimmt nicht nur das ehemalige 1000jährige Deutsche Reich auf den Arm, sondern ist zeitgleich eine Abrechnung mit dem Kalten Krieg und der atomaren Abschreckung. Die Grundlage bildete der Roman *Red Alert* von Peter George.

Die Handlung in ein paar Sätzen. Im Mittelpunkt steht nicht etwa Dr. Seltsam, der im Reflex immer wieder den Arm zum Hitlergruss erhebt, sondern General D. Ripper (eine sehr deutliche Anspielung an Jack the Ripper). Er ist davon überzeugt, die „wertvollen Körpersäfte“ der Menschen in den USA sollen unter anderem durch Fluoridierung des Trinkwassers zersetzt werden. Und an allem sind die Russen Schuld. Der eindeutig geistig gestörte US-Luftwaffen-General will einen Atomkrieg gegen die Sowjetunion führen. Das könnte ihm gelingen, denn die dazu benötigten U-52-Bomber unterstehen ihm. Um seinen Plan durchzuführen liess er den Luftwaffenstützpunkt isolieren. Es gibt keine Telefon- u. ä. Verbindungen zur Aussenwelt, seinen Soldaten bläute er ein, dass die „Roten“ auch als verkleidete amerikanische Soldaten angreifen würden. Dann starten die Bomber.

Bei einer Krisensitzung informiert General Buck Turgidson US-Präsident Muffley über die Situation. Die Bomber sind auf dem Weg und können nicht zurückbeordert werden. Der Atomschlag wird die Sowjetunion in gleichem Masse beantworten. Turgidsons Vorschlag: alle verfügbaren Atomwaffen einsetzen. Ein vollständiger Sieg würde die eigenen Verluste bei 25 Millionen Toten halten. Die sind gegenüber 150 Millionen bei verspäteter Handlung, durchaus als Kollateralschaden vertretbar. Präsident Muffley ist nicht gewillt „als größter Massenmörder seit Adolf Hitler“ zu gelten. Also lässt er den sowjetischen Botschafter zum Entsetzen aller in die Kommandozentrale rufen. Der Botschafter überrascht mit der Erklärung, die Sowjetunion ist im Besitz einer Weltvernichtungsmaschine. Und so beginnt ein Wettlauf mit der Zeit.

Hier kommt dann der deutsche Wissenschaftler Dr. Seltsam wieder ins Spiel. Das absehbare Ende der bisherigen Zivilisation ist für ihn nur der Punkt, eine neue Menschheit zu erzeugen. Sein Plan: Ein Zuchtprogramm für Menschen mit zehn



Frauen pro Mann in gesicherten Atombunkeranlagen, Bergwerken etc. Damit wird ganz klar das Arierprogramm Hitlers aufgegriffen. Natürlich ist das eine tolle Idee, die sofort alle Männer im Kommandobunker befürworten.

### **Doktor Dodd**

Doktor Dodd ist eine Figur in einem sehr seltsamen Kriminalfall. Hauptpersonen sind dabei die beiden Detektive John Payne und Alan Baxter. Auf einem Rummelplatz erscheint ein rätselhaftes Tier, das es nach wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht leben dürfte. Mit seiner riesigen Grösse sorgt es für Aufregung bis hin zur Panik, verschwindet aber wieder, ohne grossen Schaden angerichtet zu haben. John Payne und Alan Baxter geben sich mit der Erklärung der Wissenschaftler nicht zufrieden und beginnen mit ihren Ermittlungen.

Ein Roman von MICHAEL VAN ZOORN alias Hans Geisler (1910-1993). Der Roman kann durchaus zu den später so beliebten Grusel-Krimis gezählt werden, wo verrückte Wissenschaftler sich bemühen, ihre hirnerbrannten Ideen in die Tat umzusetzen.

### **Professor Hobson**

Ist die bekannte Figur des unter dem Verlags-Pseudonym Hurry Cane schreibenden Autors und erschien etwa 1959.

In dem zweiten Teil unter dem Titel PROFESSOR HOBSONS RACHE handelt der Abenteuerroman von dem verbrecherischen Wissenschaftler Professor Hobson. Bekannt wurde er im Roman Insel der Rechtlosen. Hintergrund ist eine neue Weltordnung. Es bestehen auf der Erde nur noch zwei zivilisatorische Blöcke. Auf der einen Seite die asiatische Republik, auf der anderen Seite die vereinigten amerikanischen Völker. Aus den politischen Spannungen heraus versuchen immer wieder verbrecherische Elemente Kapital zu schlagen. Hobson als Berater eines Diktators hat es in diesem Roman mit technisch-utopischen Versatzstücken nicht einfach. Fast mehr Abenteuerer mit wissenschaftlicher Bildung könnte er die Negativ-Version eines Indiana Jones sein. Agentengeschichte, Abenteuerroman, verrückter Wissenschaftler, all das sind Versatzstücke die diesen frühen Unterhaltungsroman mit phantastischem Einschlag ausmachen.

### **James White Orbit Hospital**

Das Orbit-Hospital als himmlische Schwarzwaldklinik zu bezeichnen ist sicherlich falsch. Es hat nichts mit den Kleinkriegen des Klinikpersonals und einzelnen Patienten zu tun. Die Reihe Sector General (so die englische Bezeichnung) hat ihre Wurzeln in den 1950er Jahren. James White, ein nordirischer Science Fiction Autor, bewarb sich mit seiner Kurzgeschichte Sector Twelve General Hospital 1957 beim Magazin New World des Herausgebers Ted Carnell. Im Laufe seiner Schaffenszeit schuf James viele Kurzgeschichten und Romane zu diesem Krankenhaus inmitten des Universums. Leider erschienen nur zehn der zwölf Romane in Deutschland. Dabei schaffte es der Wilhelm Heyne Verlag, alle zehn Romane neu aufzulegen, mit der Besonderheit eines umlaufenden Titelbildes. Alle zehn nebeneinander ergeben nicht nur ein grosses SF-Gemälde, sondern Band zehn an Band eins gereiht ergibt die Fortsetzung des Bildes.

Die Hauptpersonen sind vor allem der Mensch Dr. Peter Conway und ein russisches Wesen, welches auf Emotionen reagiert. Zwei sehr unterschiedliche Galaktiker, die bereit sind den Patienten zu helfen, egal welcher Art sie angehören, noch welche Grösse sie haben. Der Reiz der Romane liegt sicherlich in den Galaktikern begründet, die sich im Hospital zwecks Operation und nachfolgender Gesundung aufhalten. Gerade die sehr seltsamen Gewohnheiten, die Menschen als Gewöhnungsbedürftig empfinden machen diese Erzählungen aus, ebenso wie das Lachen der Menschen von manchen Nichtmenschen als Bellen empfunden wird. Um den behandelnden Ärzten die entsprechenden Kenntnisse zur Behandlung zur Verfügung zu stellen, werden ihnen Psycho-Bänder in die Gehirne eingepflanzt. So wird ihnen das Wissen zu den behandelnden Patienten übertragen und können von jedem Arzt, welcher Spezies er auch immer angehören mag, behandelt werden. Das ist bei Whites Universum, dass etwa 60 Spezies umfasst, auch wichtig.

Eine weitere Ärztin im Weltall, die sich mit ihren Kenntnissen durchsetzen will. Allerdings ist die Krankenhausgeschichte um die Chirurgin Dr. Cherijo Grey Veil zwar nett, aber in vielen Teilen wissenschaftlich unhaltbar. Zwei Sonnen die sich mit Hilfe von Magnetismus umeinander drehen, Viren, die nicht erkennbar sind, weil sie sich wie Körperzellen verhalten (dann aber gar nicht mehr virulent sein können) und anderes mehr. Auch die Nichtmenschen sind, im Gegensatz zum Orbit Hospital, eher menschlich anzusehen. Sonst könnte die Chirurgin gar nicht arbeiten.

## **Verrückte Wissenschaftler**

Der bekannteste aller verrückten Wissenschaftler ist sicherlich Dr. Frankenstein. Die Erfindung von Mary Wollstonecraft Shelley. Ihr Doktor Frankenstein, der auf der gleichnamigen Burg bei Darmstadt-Eberstadt wirken sollte ist wohl der Urbegriff.

An der Universität zu Ingolstadt, bastelte er aus Leichenteilen den idealen Menschen. Zumindest war dies sein Ziel. Doch er erweckte eine Kreatur, die versehentlich das Gehirn eines Verbrechers in sich trug. Als der Doktor den künstlichen Menschen zum Leben erweckte, lief dieser Amok. Doktor Victor Frankenstein wurde zum Prototyp des verrückten Wissenschaftlers und stand Pate für viele ihm nachfolgenden Wissenschaftlern. Das Ende von Viktor und seinem Schützling ist bekannt. Es bedeutet nichts anderes, dass der Mensch durch seine Machenschaften umkommt.

## **Robert Louis Stevenson Dr. Jekyll und Mr. Hyde**

Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde ist eine sehr bekannte Form einer doppelten Persönlichkeit. Auf der einen Seite steht der gutherzige Dr. Jekyll der einfach nur „verschwindet“ in seinem Testament weist er auf Edward Hyde hin, ohne zu erklären, dass dieser sein böses Alter Ego darstellt. Hyde ist ganz das Gegenteil von Jekyll. Er ist sehr aufbrausend und ungezügelt. Durch hinterlassene Aufzeichnungen bestätigt sich ein schauriger Verdacht: bei Mr. Hyde und Dr. Jekyll handelt es sich um ein und die selbe Person. Der Arzt Lanyon erklärt dies mit einer komplexen Identitätsstörung Jekylls, der zeitlebens seine düstere und böse Seite unterdrückte. Das grosse Grundthema des Buches ist die Spaltung von Gut und Böse und wie so etwas ermöglicht wurde. Direkte Erklärungen liefert weder der Autor noch das Buch. Aber genau das macht es so unheimlich.

Ein anderer ebenso berühmter wie berüchtigter Wissenschaftler, der sich mit Experimenten an Menschen und Tieren beschäftigt, ist ein gewisser Dr. Moreau.

### **H. G. Wells Dr. Moreau**

Die Insel des Dr. Moreau, englischer Originaltitel *The Island of Dr. Moreau*, ist ein 1896 erschienener phantastischer Roman des englischen Schriftstellers H. G. Wells, dem „Erfinder“ der Zeitmaschine. Er enthält Elemente der Science Fiction-, der Horror- und der Abenteuerliteratur. Die Icherzählung wird aus der Sicht von Edward Prendick geschrieben. Die Erzählung wird als ein schriftlicher Bericht präsentiert, den der Neffe und Erbe des Erzählers unter den Papieren seines verstorbenen Onkels entdeckt. Auf einer entlegenen Insel lebt Angus McMoreau, der Experimente mit Menschen und Tieren durchführt.

### **Brian Aldiss Dr. Moreaus neue Insel**

Wenn auch keine direkte Fortsetzung, nimmt Brian W. Aldiss zumindest die Insel und deren Bewohner als Handlungsschauplatz auf. Der Hintergrund, warum der Unterstaatssekretär Calver Madle Roberts dort überhaupt auftaucht ist ein Sabotageakt eines Space Shuttles. Er ist der alleinige Überlebende und wird an besagter Insel an Land gespült. Der Herr der Insel ist Mortimer Dart, ein verrückter Wissenschaftler, der mittels seines genialen Erfinderreichtums Tiere in Menschen verwandelt, die aber doch viele ihrer tierischen Verhaltensmuster behalten.

### **Josef Nesvadba Die zweite Insel des Dr. Moreau**

Ebenso greift Josef Nesvadba in seiner Erzählung *Die zweite Insel des Dr. Moreau* das Thema auf. Jedoch bleibt der tschechische Autor weit hinter den Ansprüchen zurück, die sich H. G. Wells stellte bzw. Brian W. Aldiss aufgriff.

Wenn über Mutationen gesprochen wird, ist ein Arzt bzw. Akademiker nicht weit weg. Der Weg in das Marvel/DC-Mutantenuniversum ist nicht weit und schon landen wir bei einem Herrn Professor X, dessen Buchstabe für den Namen Xavier, Charles Francis Xavier, steht. Mit seinem X-Team war er prägend in den 1970er Jahren im Bereich des reichlich bebilderten Wortes. Als Direktor einer unauffälligen Privatschule suchte er Mutanten um sie zu schulen und für das Gute zu gewinnen. Als einer der mächtigsten Telepathen der Welt kann er so Mutanten finden und um sich scharen, aber auch nach seinem Willen verändern.

Im gleichen Universum ist auch Doc Oc (für Oktopus) unterwegs, einer der Dauerfeinde der Spinne. Seinen Namen erhielt er wegen der mechanischen Greifarme, die er an seinem Körper befestigte. Er zählt aber nicht zu den Mutationen dieses Universums, sondern zu den verrückten Wissenschaftlern, die eine Verbrecherlaufbahn eingeschlagen haben.

Andere Verbrecher sind dann Leute wie Dr. Satanus. In den Gruselkrimis bzw. der eigenständigen Serie Larry Brent war er einer der Gegenspieler des Serienhelden und der PSA, der Organisation der er angehörte. Niemand ist sicher vor Dr. Satanus. Niemand kennt den Zeitpunkt oder den Grund an dem er wieder zuschlägt. Der PSA unter David Gallun ist es immer noch nicht gelungen, diesen furchtbaren Feind unschädlich zu machen. Dr. Satanus steht mit dem Teufel im Bund,

und unsichtbare dämonische Mächte dienen ihm. Unerwartet schlägt der Unheimliche zu.

Dr. Fu Man Tschu gehört in die gleiche Gattung. Sie ist die Hauptfigur des britischen Autors Sax Rohmer mit bürgerlichen Namen Arthur Henry Sarsfield Ward. Es erschienen 13 Romane des schurkischen Doktors, der die Weltherrschaft an sich reißen wollte. Der erste Roman erschien bereits 1913, der letzte Roman 1959. Letzteres lag daran, dass der Autor in diesem Jahr starb. Zahlreiche Verfilmungen, u.a. mit Christopher Lee, bezeugten dessen Beliebtheit.

Ebenso Verbrecherisch ist Dr. Morton, Mitglied des Königlichen Kollegiums der Chirurgen, der in den Anne Erber Krimis sein Unwesen trieb und bei der Romantruhe neu veröffentlicht wurde. Die schockierendste Grusel-Serie aus den 70er Jahren war für die damalige Zeit und der Zensurbehörde für Jugendgefährdende Schriften so schlecht, dass viele Heftrömene (20 Bände von 54) auf den Index gerieten und die Serie eingestellt wurde. Mit Dr. Glenn Morton hat Autor John Ball eine der faszinierendsten Figuren der Horror-Literatur geschaffen, ungeheuer ehrgeizig, geachtet, geächtet, gehasst, hart, rücksichtslos. Arzt, Wissenschaftler, Verbrecher und Mörder.

Doktor X bzw. Der geheimnisvolle Dr. X ist ein Horrorfilm aus dem Jahr 1932, basierend auf einem Bühnenstück von Howard W. Comstock und Allen C. Miller. Im Prinzip geht es um einen „Mond-Mörder“ und Kannibalismus. Der Titel suggeriert, dass der Mörder Doktor Xavier, Institutsleiter, ist, der sich mit der Kannibalismusforschung befasst. Der eigentliche Bösewicht ist jedoch ein Dr. Wells, der es schaffte, künstliches Fleisch zu entwickeln.

Professor Zamorra hingegen ist eine positive Persönlichkeit. Anfangs eher ein Parapsychologe, dann Geisterjäger mit Science Fiction Einschlägen ist er letztlich eine Figur, die man der Dark Fantasy zurechnen kann. Am 2. Juni 1974 erschien die Serie um den Professor und seiner Dauergeliebten Nicole.

Die Versuchstiere schlagen zurück. In Dr. Ratte von William Kotzwinkle holen die Versuchstiere zum Gegenschlag aus. Es ist eine wüste apokalyptische Beschreibung, wie Tierversuche aus der Sicht der Opfer aussehen. Damit hat William Kotzwinkle eine sehr üble Satire geschrieben. Mit tiefschwarzem Humor greift er auch die Haus- und Nutztierhaltung auf, geht auf Walfänge ein und anderes mehr.

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

#### **Verfasservermerk:**

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im Internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf [www.fictionfantasy.de](http://www.fictionfantasy.de) und [www.buchtips.de](http://www.buchtips.de) weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten [www.spielxpress.at](http://www.spielxpress.at), [www.sftd-online.de](http://www.sftd-online.de) und als erste Seite

überhaupt, auf [www.homomagi.de](http://www.homomagi.de) zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite [www.phantanews.de](http://www.phantanews.de) und in den sozialen Medien auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia die Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden monatlich insgesamt etwa 2.500 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2017) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

**Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, [erikschreiber@gmx.de](mailto:erikschreiber@gmx.de)**